



Wirtschaftsfaktor Frau
Querschnittsziel Gleichstellung von Frauen und Männern
NRW-Ziel 2-Programm (EFRE) 2007–2013

IuK & Gender Med.NRW



Einen Beitrag zum Querschnittsziel leisten – aber wie?

Das Querschnittsziel als Ziel 2-Programmziel:

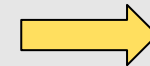
- mehr Unternehmerinnen
- mehr Frauen in Führungspositionen
- bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- mehr Frauen in MINT-Berufen (**M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaft, **T**echnik)

Messung: Zahl der gesicherten und neu geschaffenen
Arbeitsplätze für Frauen usw.



Verbessert Ihr Vorhaben die Gleichstellung? 3 Fragen:

1. Gehen Sie eines der genannten Programmziele an?
2. Ist Ihr Projektdesign gendersensibel?
3. Arbeiten Männer und Frauen gleichberechtigt im Projektvorhaben mit? Und wie sind Sie als Arbeitgeber für Männer und Frauen aufgestellt?





1. *Gehen Sie eines der genannten Programmziele an?*

Wenn Ihr Vorhaben

- im Förderschwerpunkt „geschlechtergerechtes Gesundheitswesen“ angesiedelt ist, verweisen Sie darauf.
- es darüber hinaus in den Bereich „geschlechtergerechte Personal- und Organisationsentwicklung“, verbessert es unmittelbar die Gleichstellung von Frauen und Männern. Verweisen Sie dann auf Ihre Projektbeschreibung.



2. *Ist Ihr Projektdesign geschlechtssensibel?*

Wenn Sie z.B.

- bei Befragungen geschlechtsdifferenziert auswerten,
- die Bedürfnisse der Endnutzer und Endnutzerinnen berücksichtigen oder
- insgesamt gendersensibel designen, d.h. wenn Ihr Vorhaben Geschlechterunterschiede berücksichtigt,

dann beschreiben Sie wie oder verweisen auf die entsprechenden Stellen in der Projektskizze.



Beispiel: Bedürfnisse der Endnutzer und Endnutzerinnen kennen

Geschlechterunterschiede bei der Akzeptanz von mobilen Endgeräten (WLAN-fähig), intelligenter Kleidung, intelligentem eingepflanzten Chip sind gravierender als Alter und sie korrelieren mit Technikerfahrung.

Nutzungsbarrieren sind bei Frauen höher als bei Männern und besonders ausgeprägt beim Chip (Befürchtungen: Technik nicht ausgereift, Messungenauigkeiten, Bedienungsfehler, zusätzlich beim Chip: Technik unter der Haut, unpersönlich).

Es lohnt sich, den Blick im eigenen Vorhaben zu schärfen.

(Schaar/Ziefle 2010, RWTH Aachen)



3. *Arbeiten Männer und Frauen gleichberechtigt im Projektvorhaben mit? Und wie sind Sie als Arbeitgeber für Männer und Frauen aufgestellt?*

Anhaltspunkte (nicht abschließend):

Waren bei der Projektentwicklung gleichermaßen Männer und Frauen beteiligt?

Wird die Projektleitung weiblich besetzt sein?

Bieten Sie als Arbeitgeber Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit an?

Ist Ihr Frauenanteil außergewöhnlich hoch in frauenuntypischen Beschäftigungen?

Wenn ja, erläutern Sie dies plausibel.



Hätten Sie gerne weitere Tipps?

Kontakt: Zentrum Frau in Beruf und Technik
Dipl.-Ök. Bettina Vaupel
Erinstraße 6
44575 Castrop-Rauxel
02305/92150-13
vaupel@zfbt.de

Daniela Franken, franken@zfbt.de
Angelika Wenzel-Czech, wenzel-czech@zfbt.de